Start of [Nachrichtenblatt des Ostdeustchen Logenverbandes U.O.B.B.].

AR 11367

Sys #: 000200063

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History
15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

AR 11367 1/1 [Nachrichtenblatt des Ostdeutschen Logenverbandes U.O.B.B] 1927 Archives

Nr. 8. Mai 1927.

Nachrichtenblatt des Ostdeutschen Logenverbandes U. O. B. B.

Verbandsvorsitzender: L. Liebert, Landsberg a. W., Fernruf 36. Verantwortliche Schriftleitung: Dr. Silberstein, Stargard i. Pomm., Fernruf 307

Tätigkeitsbericht, erstattet vom Verbandsvorsitzenden Br. Liebert auf der Delegiertentagung in Frankfurt a. O. am 3. April.

„Im ewigen Wechsel das ewig gleiche Spiel". Dieses Ausspruches können wir uns heute erinnern, da wir nach drei Jahren wieder von der uns brüderlich angebotenen Gastfreundschaft unserer Schwester im Verband, der w. Hardenberg-Loge, für unsere Delegiertentagung Gebrauch machen, um gleichzeitig dem 13. Stiftungsfest der w. Loge beizuwohnen. Diese Tagung ist besonders von hoher Bedeutung, da sie nach den vor Jahresfrist erfolgten Anschluß der w. Silesia-Loge und der Viktoria-Loge die erste ordentliche Tagung des aus dem N. O. L. V. hervorgegangenen Ostdeutschen Logenverbandes ist. Indem ich der w. Hardenberg-Loge den herzlichsten Dank für ihre Gastfreundschaft ausspreche, heiße ich Sie alle meine lieben Brüder Delegierten und die Schwestern und Brüder, die als Gäste an der Tagung teilnehmen, aufs herzlichste willkommen.

Das Jahr der Arbeit, auf das wir heute zurückblicken wollen, gleicht einem Jahr im Leben des einzelnen Menschen. Sauren Wochen ernster Arbeit folgten frohe Feste. Freude und Leid wechselten miteinander ab.

Seitdem wir uns am 14. Februar des vergangenen Jahres zu eifriger und ernster Arbeit versammelt hatten, haben wir den Heimgang zweier unserer Brüder zu beklagen, die einen Teil ihrer Lebensaufgabe der Ordens- und der Logenarbeit gewidmet hatten.

Am 6. März schloß das Vorstandsmitglied unseres Verbandes, der Expr. der w. Borussia-Loge, Br. Robert Kaelter seine Augen zum ewigen Schlummer. Durch ein jüngst erschienenes Büchlein, bei dem Kinderliebe die Feder führte, wird in schmerzlicher Erinnerung der Geist und die Tätigkeit des Verklärten wieder in uns lebendig und wir gedenken in stiller Wehmut dessen, was der Verewigte nicht nur für unseren Verband und für seine Loge, sondern auch für den geliebten Orden und das Judentum geleistet hat. — Wenige Monate nach dem Heimgang Br. Kaelters wurde uns der Expr. der w. Reuchlin-Loge Br. Löwenthal entrissen. Als erster Präsident der w. Reuchlin-Loge hat er trotz schwieriger Verhältnisse durch seine Energie und Arbeitsfreudigkeit es verstanden, die Reuchlin-Loge zu segensreicher Arbeit zu entwickeln. Doch wir wollen nicht müßig trauern und klagen um die Toten, sondern wir alle und namentlich die Logen, denen die beiden in treuer Hingabe ihre Kräfte widmeten, wollen und sollen ihr Andenken ehren, daß wir sie als Vorbilder betrachten. In ihrem Sinne mögen die w. Borussia- und die w. Reuchlin-Loge weiter arbeiten und mithelfen an der Verwirklichung der hohen Ethik unseres geliebten Ordens. Sie aber, meine lieben Schwestern und Brüder, bitte ich, nach einem schönen Gebrauche in den Logen, das Andenken der beiden verstorbenen Brüder durch Erheben von den Plätzen zu ehren.

In dem Zeitraum, über den heute Bericht erstattet wird, fanden 3 Vorstandssitzungen und 2 Besprechungen im engeren Vorstand statt. In der ersten Vorstandssitzung, an der zu unserer großen Freude Br. Ehrengroßpräsident Timendorfer teilnahm, wurde beschlossen, der w. Borussia-Loge in Anbetracht der schwierigen finanziellen Verhältnisse der Loge zu gestatten, den Verbandsbeitrag und den Beitrag für die Samsonschule in Gulden zu zahlen. Es fand eine Besprechung über die Nothilfe statt.

In der zweiten Sitzung, an der Br. Leczynski von der hochw. Großloge teilnahm, fand eine eingehende Aussprache über den zu gründenden Nothilfsfonds statt. Nach einem ausführlichen Referat des Br. Expr. Silberstein-Stargard über „die Winterarbeit in den Logen" wurde beschlossen, daß hauptsächlich Referate und Vorträge über Ordensarbeit, besonders über die vier von der hochw. Großloge vorgeschlagenen Themen gehalten werden, und daß die Logen des Verbandes sowohl Vorträge und Referate und auch Redner austauschen sollten. Wenn auch hiervon bedauerlicherweise wenig Gebrauch gemacht worden ist, so kann konstatiert werden, daß die meisten Logen die geistige Arbeit durch eigene Redner bestritten und daß nur wenige auswärtige Redner in den Verbandslogen Vorträge hielten.

Auf Antrag des Vorsitzenden wurden die Kosten für 6 Monate für ein zu gründendes Nachrichtenblatt des O. L. V. bewilligt, dessen Schriftleitung in dankenswerterweise Br. Expr. Silberstein übernahm. Schon hier kann mitgeteilt werden, daß dieses Nachrichtenblatt von den Verbandslogen mit großer Freude begrüßt wurde und bei sämtlichen Logenverbänden des deutschen Distrikts, denen das Nachrichtenblatt regelmäßig zugesendet wurde, großen Anklang gefunden hat, ja, daß sogar viele Verbände baten, ihnen mehrere Exemplare zuzusenden. Es kann festgestellt werden, daß kein anderer Logenverband ein derartiges Organ besitzt. Bedauerlicherweise läßt die Berichterstattung für das Nachrichtenblatt sehr viel zu wünschen übrig und an dieser Stelle wird dringend gebeten, dem Br. Schriftleiter sein Amt nicht zu erschwere[illegible] und regelmäßige und eingehende Berichte aus den Loge[illegible] zu übersenden. Wir Brüder des Ordens Bne-Briss b[illegible]trachten uns alle als eine große Familie, und alle nehm[illegible] wir Anteil an Leid, aber auch an der Freude jedes e[illegible]zelnen Bruders. Derartige Ereignisse mitzuteilen, [illegible] ebenfalls Zweck des Nachrichtenblattes. Empfehlensw[illegible]rt ist, wenn der Schriftleitung und dem Vorsitzenden, [illegible]wie dies bereits von einer Loge geschieht, die Sitzungsprotokolle regelmäßig zugesendet werden. Hierdurch erübrigt sich dann die einzelne Berichterstattung und Uebersendung der Tätigkeitsberichte seitens der Logen.

Die dritte Vorstandssitzung, der Br. Leczynski und Br. Goldschmidt von der hochw. Großloge beiwohnten, beschäftigte sich wiederum eingehend mit den Satzungen

des Nothilfsfonds und nach eingehender Aussprache wurden einige Satzungsänderungen vorgenommen. Ferner wurde die Tagesordnung für die Delegiertentagung, die ursprünglich am 20. März in Danzig stattfinden sollte, festgesetzt. Es wurde die Eintragung des O. L. V. in das Vereinsregister beschlossen, die allerdings noch nicht durchgeführt wurde.

Ferner fanden die satzungsgemäß vorgeschriebenen 2 Kuratoriumssitzungen und 2 Sitzungen des Arbeitsausschusses des Erholungsheims für Agnetendorf statt, die erste in Agnetendorf, die zweite in Berlin. In Agnetendorf berichtete Br. Landsberg über die endgültige Auflassung und die Gestehungskosten des Heims. Br. Metz gab einen Bericht über den Geschäftsgang. Nachträglich wurden Mk. 300,— für die durch das Wetterunglück in Agnetendorf geschädigten Familien bewilligt. Nachdem Br. Metz und Br. Frank ihre Aemter im Arbeitsausschuß niedergelegt hatten, fanden sich dankenswerterweise Br. Max Behrend und Br. Herbert Korach in Hirschberg zur Uebernahme der Aemter bereit.

Unter Vorsitz des Br. Landsberg wurde unlängst die zweite Sitzung abgehalten, in der über die Offenhaltung des Heims beschlossen wurde und in der Br. Korach eine Statistik über den Besuch des Heims gab. Verschiedene Anträge auf kostenlose Unterbringung von Erholungsbedürftigen in dem Erholungsheim mußten leider aus Mangel an finanziellen Mitteln abgewiesen werden.

Die Kommission für den „Nothilfsfonds“ hat vier Sitzungen abgehalten, in denen stets die Statuten beraten wurden und in denen man zu dem Beschluß kam, in jeder Verbandsloge Propaganda für den Nothilfsfonds durch Redner zu machen.

Das Leben in den einzelnen Logen war in geistiger und geselliger Beziehung ein äußerst reges und es ist ein erfreuliches Zeichen der Konsolidierung der Verhältnisse, daß die Logen wieder regelmäßig, um einen innigeren Zusammenhang der Brüder zu erzielen, gesellige Zusammenkünfte veranstalten und ihre Stiftungsfeste wieder regelmäßig feiern. Besonders hervorzuheben ist, daß die Allemania-Loge in einer Sitzung 5 Kandidaten eingeführt hat, daß diese bedauerlicherweise viele Sterbefälle zu verzeichnen hatte. Die Silesia-Loge veranstaltete eine Festloge, um 10 Jubilare und namentlich die Vollendung des 70. Lebensjahres des Br. Expr. Peritz zu feiern.

Die Jeremia-Loge und die Adolph Krause-Loge konnten die Einweihung ihrer neuen Logenräume begehen. Hier ist auch gleich zu bemerken, daß die w. Toleranz-Loge am 10. April ihre neuen Logenräume bezieht, zu deren Einweihung den w. Logen bereits Einladungen zugegangen sind. Die Pommerania-Loge hatte die große Freude, bei ihrem Stiftungsfest den hochw. Br. Großpräsidenten in ihrer Mitte zu sehen. Die w. Viktoria-Loge beging den 70. Geburtstag ihres verdienten Br. Expr. Brinitzer in einer Festsitzung, an der Br. Walter von der hochw. Großloge und der Vorsitzende des O. L. V. teilnahmen.

Sämtliche Logen klagten über die geringe Teilnahme an den Sitzungen und es erscheint erwähnenswert, daß die w. Reuchlin-Loge im Winter ihre Sitzungen auf den Sonntag nachmittag verlegt hat, um den auswärtigen Brüdern Gelegenheit zur Teilnahme an den Sitzungen zu geben.

Beklagenswert ist, daß die auswärtigen Brüder ihre Logen sehr selten besuchen und deshalb erscheint es angebracht, wenn die Logen, wie dies auch von der w. Hardenberg-Loge und der w. Viktoria-Loge geschehen ist, an Orten Sitzungen abhalten, an denen sich mehrere Brüder befinden, oder an zentral gelegenen Orten, zu denen eine gute Verbindung besteht.

Um einen innigeren Zusammenhang zwischen den Verbandslogen herzustellen, wurden, wie in den letzten Jahren, die Verbandslogen nicht nur zu Festlichkeiten, sondern auch zu Arbeitssitzungen durch die Vorstandsmitglieder besucht. Auch die einzelnen Logen sollten durch derartige Besuche mehr Fühlung miteinander nehmen.

Als anspornend für die Arbeiten in den Logen ist die Festsetzung von Arbeitsplänen von Zeit zu Zeit, und vorbildlich kann hierin die w. Silesia-Loge genannt werden.

An freudigen Ereignissen ist zu erwähnen, daß der um den Verband hochverdiente Br. Expr. Silberstein von der Pommerania-Loge im vorigen Jahre sein 25jähriges Amtsjubiläum und vor kurzem seine Silberhochzeit feiern konnte. Der Verband hat hieran regen Anteil genommen.

Ferner wurden die Brüder Georg Neumann-Stargard und Theodor Kronheim-Labes in die Handelskammer gewählt.

Aus Mangel an Mitteln konnte der Verband leider zu den Installationen und besonderen Festen der Logen nicht delegieren, hat aber schriftlich bezw. telegraphisch seine Teilnahme übermittelt. Nur zur Installation der Julius Fenchel-Loge sandte der Verband Br. Expr. Landsberg als Delegierten.

Zu berichten ist ferner, daß die Salomon Munk-Loge-Glogau beschlossen hatte, sich dem O.L.V. anzuschließen. Auf die Bedingung, daß sie als Anteil an Agnetendorf Mk. 40,— pro Bruder zu zahlen hätte, ist sie bisher nicht eingegangen. Die w. Salomon-Munk-Loge hat nun eine Einladung zur heutigen Tagung erhalten und es wird anheim gestellt, über den Anschluß bei einem anderen Punkt der Tagesordnung zu sprechen.

Von der hochw. Großloge wird in letzter Zeit wieder die Jugendbewegung stark propagiert und es kann den w. Logen nicht dringend genug ans Herz gelegt werden, sich der neutralen Jugendverbände anzunehmen, zumal dies unbedingt im Interesse des Ordens und der Logen wäre, um die heranwachsende Jugend zum Ordensgedanken zu erziehen. Statistisch ist festgestellt, daß die größte Zahl der Brüder unseres Verbandes zwischen 50 und 60 Jahren stehen, bei wenigen ein Alter von 40—50 Jahren und bei noch wenigeren ein Alter von 30—40 Jahren zu verzeichnen ist. Eine Verjüngung der Logen ist also eine unbedingte Notwendigkeit, wenn nicht der Orden allmählich in der Zahl seiner Brüder erheblich zurückgehen soll. Videant consules!

Der schriftliche Verkehr zwischen dem Vorsitzenden, den Vorstandsmitgliedern, den Verbandslogen und den Kuratoriumsmitgliedern von Agnetendorf und besonders wegen des Nothilfsfonds war ein äußerst lebhafter, da etwa 900 Briefe und 36 Rundschreiben in je 11 Exemplaren aus dem Büro des Vorsitzenden herausgingen. Erfreulich ist, daß die Beantwortung der Briefe prompt erfolgte, daß es aber sehr vieler Mühe bedurfte, die Beiträge namentlich für die Samsonschule einzuziehen. Da sich auch die hochw. Großloge, wie aus dem Protokoll einer Geschäftsausschußsitzung zu ersehen ist, sehr für die Unterstützung der Samsonschule einsetzt, wird hiermit angeregt, daß jede der Verbandslogen einen kleinen Betrag zahlen.

Zu dem den w. Verbandslogen bereits zugesandten Kassenbericht ist nur noch zu bemerken, daß der Verband

am 31. 3. beim Landsberger Creditverein und bei der Commerzbank ein Guthaben besitzt.

Der Verband hat ferner zwei Verbandslogen Mk. 1500,— bezw. Mk. 1000,— als unverzinsliches Darlehn, rückzahlbar in 4 Jahren, bis 30. September 1931 gewährt und besitzt ein zur Aufwertung bei der Stettiner Sparkasse angemeldetes Sparkassenbuch. Schulden und Außenstände sind nicht vorhanden.

Da Br. Hermann Crohn von der Toleranz-Loge, der auf der vorigen Delegiertentagung als Kassenführer gewählt wurde, sein Amt nicht annehmen wollte und sich auch kein anderer Bruder hierzu bereit fand, mußte der Vorsitzende auch die Kassengeschäfte führen. Dieses Amt ist ihm von den Brüdern recht schwer gemacht worden. Bücher und Belege sind von den als Kassenrevisoren gewählten Brüdern Hahn und Stern für richtig befunden.

Das Protokoll lege ich hiermit auf den Tisch des Hauses nieder.

Meine lieben Brüder!

Bereits jetzt nimmt der Vorsitzende Veranlassung, seinen Mitarbeitern im Vorstand, in der Kommission für die Nothilfe, im Kuratorium und im Arbeitsausschuß für Agnetendorf, für ihre unverdrossene und unermüdliche Arbeit, für die vielen Mühen, denen sie sich unterzogen haben, seinen herzlichsten Dank auszusprechen. Ein besonderer Dank aber gebührt den Brüdern Landsberg, Silberstein und Heckscher. Nachdem Br. Landsberg vom 8. Mai 1914 bis zum 2. April 1922, also in den 7 mageren Jahren, als Vorsitzender die Geschicke des Verbandes leitete, konnte er gestern das fünfjährige Jubiläum als stellvertretender Vorsitzender des Verbandes feiern und somit auf eine dreizehnjährige Tätigkeit im Verbandsvorstand zurückblicken. Mit Rat und Tat, ideell und materiell, hat Br. Landsberg viel für den Verband geleistet, sodaß auch heute noch das zutrifft, was der verewigte Br. Kaelter am 5. Juni 1913 in einem Brief an Br. Landsberg schrieb: „O, daß Ihnen gleich viele in Israel!"

Nicht zuviel gesagt ist es, wenn wir Br. Expr. Silberstein den geistigen Vorsitzenden des Verbandes nennen und ein ganz besonderer Dank gebührt ihm für die geistigen Anregungen und namentlich für die Schriftleitung des Nachrichtenblattes, das ein recht schweres Amt ist. Und schließlich dürfen wir nicht des Br. Heckscher vergessen, der, nachdem in der vorigen Delegiertentagung eine Kommission zur Ausarbeitung der Satzungen für den Nothilfsfonds beschlossen wurde, seine ganze Kraft eingesetzt hat, um dieses Ziel zu erreichen. Keine Mühe und keine Arbeit waren ihm zu viel. Dies bewiesen die verschiedenen Aufrufe an die Logen im Nachrichtenblatt sowie seine Referate, die er in den einzelnen Logen gehalten hat.

Gewiß sollen in den Logen keine Elogen gemacht werden, doch wie Immermann sagt: „Anerkennung braucht jedermann. — Der größte Held und der größte Dichter blieben ohne sie — und zeigten sie sich auch nur durch Feindseligkeit — gewiß nicht Held und Dichter. Es ist töricht, wenn kalte Menschen den in dieser Beziehung darbenden auf sein eigenes Bewußtsein verweisen, weil gerade die besten und tüchtigsten Seelen immerdar an sich zweifeln und von andern eine so große Meinung haben, daß sie in deren Schätzung ihr Gericht finden. — Alle Eigenschaften können durch tote Gleichgültigkeit der Umgebung zugrunde gerichtet werden."

Mögen Sie, meine lieben Brüder, noch recht lange Ihre segensreiche Tätigkeit entfalten können für unseren Verband und für Ihre w. Logen.

Lassen sie mich den Bericht schließen mit den Worten aus dem Ausklang eines Buches eines unserer Religionsphilosophen und Goethes bleibend gültigem Spruch:

„Was ist heilig? Das ist's, was viele Seelen zusammenbindet, bänd' es auch nur leicht, wie die Binse den Kranz. Was ist das Heiligste? Das, was heut und ewig die Geister tiefer und tiefer gefühlt, immer und einiger macht." Nicht das macht frei, daß wir nichts über uns anerkennen, sondern eben, daß wir etwas verehren, was über uns ist, denn indem wir es verehren, heben wir uns zu ihnen hinauf und legen durch unsere Anerkennung an den Tag, daß wir selber das Höhere in uns tragen und wert sind, seinesgleichen zu sein."

„Schwer und ferne — hängt eine Hülle — Mit Erfurcht! Stille — ruhn oben die Sterne — Und unten die Gräber . . . — Doch rufen von drüben — Die Stimmen der Geister, — Die Stimmen der Meister: — Versäumt nicht zu üben — Die Kräfte des Guten! — Hier flechten sich Kronen — In ewiger Stille, — Die sollen mit Fülle — Die Tätigen lohnen. — Wir heißen euch hoffen!" —

Und nun wollen wir eintreten in die Beratungen, die erfüllt sein sollen vom Geiste des Wohlwollens, der Brüderlichkeit und der Eintracht:

Bericht
über den Verlauf der Delegierten-Sitzung.

Der Verbandsvorsitzende Br. L. Liebert-Landsberg eröffnet um 10½ Uhr die Versammlung und stellt fest, daß außer der Salo Adler-Loge sämtliche Verbands-Logen vertreten sind und die Salomon Munk-Loge zwei Brüder als Gäste entsandt hat. Er begrüßte die Erschienenen und dankt der Hardenberg-Loge für ihre Gastlichkeit. Die Hardenberg-Loge entbietet ihrerseits durch ihren w. Präsidenten Br. Dr. Neumark den Willkommengruß. Der Vorsitzende erstattet sodann den vorstehenden Tätigkeits-Bericht. Die anschließende Debatte umfaßt zugleich alle Haushalts- und Kassenfragen. Die hingebungsvolle und verdienstvolle Tätigkeit des Vorsitzenden wird allgemein anerkannt, jedoch in einzelnen Dingen größere Sparsamkeit gewünscht. Der Verbandsbeitrag wird auf 4 Mark jährlich, also 1 Mark vierteljährlich pro Kopf festgesetzt. In den Beitrag sind alle bisherigen Umlagen, auch die für die Sanfsonschule eingeschlossen. — Es folgt das Referat von Br. Dr. Silberstein-Stargard über „Geistige Arbeiten in den Verbandslogen". Im Vordergrunde des Referats steht das vom Verbande geschaffene Nachrichtenblatt, dessen Schriftleitung dem Referenten übertragen ist. Seine Ausführungen gelten in der Hauptsache der Begründung folgender Anträge: 1. Das Nachrichtenblatt des Verbandes wird aufrecht erhalten. Die Kosten für ei[n] Jahr werden bewilligt. 2. Der jeweilige Präsident eine[r] Verbandsloge hat dafür zu sorgen, daß der Schriftleitun[g] monatlich regelmäßig und rechtzeitig kurze Berichte u[nd] der Arbeitsplan zugesandt werden. 3. Die hochw. Gro[ß]loge ist zu ersuchen, dem Ostdeutschen Logenverband ei[ne] monatliche Beihilfe von 35 Mark zur Herausgabe sei[nes] Nachrichtenblattes zu gewähren. 4. Die hochw. Großl[oge] ist zu ersuchen, jedem Logenverband Sitz und Stimme

Gute Verpflegung / Angenehmer Aufenthalt / Ausflüg[e]

Sonderausschuß für geistige Interessen zu gewähren. In der Debatte wird dem Referenten der Dank für seine mühevolle Arbeit ausgesprochen. Der Wert und die Bedeutung des Nachrichtenblattes werden anerkannt, die Anträge angenommen, jedoch soll das Blatt in den Monaten Juni—August nicht erscheinen. — Zu Punkt IV der Tagesordnung, Satzungs- und sonstige Anträge, wird beschlossen, das Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenzulegen und dem Vorstande zu gestatten, Delegiertagungen auch außerhalb des Sitzes einer Verbandsloge, in Berlin oder an einem sonstigen zentral gelegenen Ort anzuberaumen.— Während der nun folgenden Vorstandswahlen überträgt Br. Liebert dem Br. Cohn-Stettin den Vorsitz. Sämtliche Vorstandsmitglieder und die Kassenrevisoren werden einstimmig wiedergewählt. Br. Krohn-Landsberg wird zum Kassenführer ernannt. — Es beginnt nunmehr die Beratung des wichtigsten Gegenstandes der Tagesordnung, der „Nothilfe“, wozu Br. Heckscher-Görlitz das Referat übernommen hatte. Er legte noch einmal die Notwendigkeit der Einrichtung dar, zerstreute die von der Großloge erhobenen Einwände und empfahl die Annahme der Satzungen, auch des vielumstrittenen § 2, der um die Kasse lebensfähig zu erhalten, neu eintretenden Brüdern den Beitritt zur Pflicht macht. Nach langer Debatte wird beschlossen, die „Nothilfe“, vorbehaltlich der Zustimmung der Großloge, zu begründen. Um der Allemania, die sich ablehnend verhält, entgegenzukommen, wird dem § 2 der Zusatz gegeben: Die bei Gründung des Nothilfsfonds abseits stehenden Logen sollen angehalten sein, neu eintretenden Brüdern nahe zu legen, dem Nothilfsfonds beizutreten. — Den Schluß der Beratungen bildete ein Aufnahmegesuch der Salomon Munk-Loge in den Verband. Da die Loge sich weigert, sich an Agnetendorf zu beteiligen, kam es nicht zu einer Verständigung. Die endgiltige Beschlußfassung in dieser Angelegenheit soll der nächsten Generalversammlung überlassen werden. — Die Tagung, die nur durch eine halbstündige Mittagspause unterbrochen wurde, war kurz nach 4 Uhr beendet. Ein großer Teil der Delegierten nahm noch an den Festlichkeiten der Hardenberg-Loge anläßlich ihres 13. Stiftungsfestes teil, die um 5 Uhr ihren Anfang nahmen.

Bericht

über die Einweihungsfeier der neuen Logenräume der Toleranzloge.

Die Einweihungsfeier der neuen Logenräume, welche nunmehr im Gebäude des künftigen jüdischen Altersheims Friedebergerstraße 13/14 sich befinden, fand am Sonntag, den 10. April d. J. statt und nahm einen erhebenden Verlauf. Die hochwürdige Großloge wurde durch den Br. Expräsident Dr. Ludwig Holländer vertreten, Br. Dr. Salomonski, der Präsident der neugegründeten Abraham Geiger-Loge, Berlin, war mit seiner Gattin erschienen. Ferner konnten wir als liebe Gäste eine Anzahl Brüder und Schwestern aus Schneidemühl von der Salo-Adler-[illegible]oge begrüßen, die Hardenberg-Loge Frankfurt/O. war durch [illegible]vei Brüder vertreten und die Allemania-Loge hatte den [illegible]xpräsidenten Br. Georg Cohn entsandt, welcher auch den [illegible]stdeutschen Logenverband zu vertreten hatte. — Pro[illegible]ammgemäß fand um 12 Uhr eine geschlossene Sitzung [illegible]tt, in welcher zwei neue Kandidaten eingeführt und die [illegible]en Beamten installiert wurden. Br. Vizepräsident Dr. [illegible]aß, der in Verhinderung des würdigen Präsidenten [illegible] Sitzung leiten mußte, legte den neuen Brüdern ans [illegible], daß sie keine Illusionen hegen sollten. Als Brüder sollten sie sich zur Richtschnur nehmen: „Ich bin ein Mensch, und nichts Menschliches ist mir fremd“. — Die Zeichenerklärung hatte der Delegat der Großloge, Br. Dr. Holländer freundlich übernommen, um dann im Namen der Großloge die neuen Beamten für ihr Amt zu verpflichten. — Dem neu gewählten Präsidenten, Br. Louis Liebert, legte er nahe, der Unustimmigkeiten Herr zu werden. Br. Louis Liebert versprach nach besten Kräften, wie einst, seinem Amte gerecht zu werden. Hierauf folgte in offener Sitzung in Anwesenheit der Schwestern die Weihefeier. — Der neue Präsident, Br. Louis Liebert begrüßte mit herzlichen Worten alle Erschienenen, besonders den Delegaten der Großloge und die auswärtigen Gäste, und schloß seine Ausführungen bewegt mit dem Segensspruch: „Schehechejonu“. — Hierauf folgte das Gebet von Hiller, vorgetragen von Schwester Moses. Die Weiherede hielt Br. Dr. Elsaß, der anknüpfend an das Wort, „Wie schön sind deine Zelte, Jacob“, die Formenschönheit der weiten hohen Hallen pries, die einst Künstlerhand entworfen und erbaut, die nun die neue Arbeitsstätte des Ordens bilden sollten. Doch betonte er, daß die wahre Schönheit und die Würde von dem Geist abhängig sei, der in diesen Räumen walte, welcher in der Losung des Ordens seinen prägnanten Ausdruck gefunden hat. Er verglich den Tempel des Ordens mit der gottgeweihten Stätte. Dort werde Gottes Willen verkündet, hier soll die Forderung der Lehre zur Tat werden, dort Gottesdienst, hier Dienst am Menschen. Mit dem Segenswunsche des Friedens schloß er seine Ausführungen. — Darauf hob Dr. Salomonski die Bedeutung hervor, die das Gebäude, in welchem nun die Loge tage, gewinnen, sollte; wie ein großer Ordensgedanke in dem künftigen Altersheim Verwirklichung finde. So gedachte er der hochherzigen Stifter des Altersheims, der Herren Heinrich Stahl und Jacob Goldschmidt aus Berlin. — Br. Holländer überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Großloge und warnte vor der Phrase im Logenleben. — Br. Dr. Fleischer sprach im Namen des Ostdeutschen Logenverbandes und wünschte viele sonnige Tage der Toleranz-Loge in den neuen Räumen. Mit dem erhebenden Gesang der Schwestern Moses: „Das Hallelujah“ von Hummel schloß die eindrucksvolle Feier, der abends ein Festmahl folgte.

Ankündigungen für Mai.

Allemania-Loge, Stettin.

4. Mai: Wahl einiger Ausschüsse.
Etatberatung. Kugelung über zwei Kandidaten.

11. Mai: Vortrag des Br. Dr. Elk: Spinoza.

18. Mai: **Gemeinsame Sitzung mit den Schwestern.**
Vortrag des Br. Dr. Curt Freyer, Berlin: Der Synagogenbau im Wandel der Zeiten. **Mit Lichtbildern.**

25. Mai: Vortrag des Br. Georg Fließ: Der Berufsverbrecher und seine Bekämpfung.

U. O. B. B. Erholungsheim in Agnetendorf im Rsbg.

Der Schriftleitung sind zahlreiche und z. T. wertvolle Berichte aus den Verbandslogen zugegangen. Sie konnten diesmal leider nicht zum Abdruck kommen. Soweit ihr Inhalt noch später Interesse hat, wird in der nächsten Nummer, die nach dem Beschluß der Delegiertentagung erst im September erscheint, darauf eingegangen werden.

Druck von S. Salomon, Stettin, Königsstraße 7.

Beilage zum Nachrichtenblatt des Ostdeutschen Logenverbandes U. O. B. B.

Die Beamtenräte in den Verbandslogen setzen sich für den neuen Termin wie folgt zusammen:

Loge.	Präsident	Vizepräsident	Prot. Sekretär	Finanzsekretär	Schatzmeister	Marschall	Mentor	Wächter
Allemania-Stettin	R.-A. Dr. Glaser	Dr. M. Wolff	Peiser	Falkenheim	Falkenberg	Fließ	Dr. Auerbach	Dr. Aronheim
Vicktoria-Görlitz	Herbst	Cronheim	Gerling	Grünebaum	Krause	Ohnstein	Dr. Schäfer	Fritz Cohn
Pommerania Stargard i. P.	Paul Cohn	Cammnitzer	Dr. Spitz	Blankenfeld	Rosner	Löwenstein	Dr. Hamburger	Will
Silesia-Liegnitz	Dr. Scheyer	Max Frank	Emil Metz	Max Doktor	Ludw. Friede	Basch	Pick	Bick
Borussia-Danzig	Sam. Echt	Dr. Itzig	R.-A. Dr. Herrmann	Feibusch	Segall	Dr. Eisen	G. Berghold	E. Josephsohn
Toleranz-Landsberg a. W.	L. Liebert	E. Cohn	H. Kapauner	R. Hahn	P. Salomon	H. Stern	Dr Szamotulski	M. Lippmann
Hardenberg-Frankfurt a. O.	R.-A. Rehab	Bendit	Paul Raphael	Eisenhardt	Struck	Dr. Gumpert	Dr. Neumark	Oppenheim
Salo Adler-Schneidemühl	M. Baumann	M. Fleischer	C. Olschowski	Philipp	A. Goldstein	Herzfeld	H. Silberstein	S. Götze
Jeremia-Stolp i. P.	Benno Philippsthal	Dr. Fritz Müllerheim	Georg Tuchler	Emil Gottschalk	Adolf Lewin	Hans Gottschalk	Dr. M. Neumann	Dr. Arnold Mayer
Reuchlin-Schwedt a. O.	Hugo Seelig	Dr. Jampel	Dr. Alexander	Gerson	Maaß	Rosner	—	Leß
Adolf Kraus-Cottbus	Studienrat B. Fleischer	M. Reißner	Max Hirsch	Baumwollspinner	Goldstein	Schießer	Dr. Posner	N. Schindler

End of [Nachrichtenblatt des Ostdeustchen Logenverbandes U.O.B.B.].